

felde u. a. für eine hamburgische Gewerbe- und Industrieausstellung im Jahre 1889, für eine Allgemeine Gartenbauausstellung im Jahre 1897 sowie für das Deutsche Bundesschießen im Jahre 1909 hergerichtet. Besonders die Gartenbauausstellung hat auf die heutige Gestaltung der Anlagen eingewirkt. Wie die Wallanlagen, sind auch die Grünanlagen am Holsten-
tor früher in landschaftlich freierer Weise gestaltet gewesen. Die 1912 erfolgte Ausbildung des von drei großen Gerichtsgebäuden begrenzten Platzes, Sieveking-Platz, zeigen die Abb. 435 und 436.

Die Hauptachse der Anlage wird durch die Mitte des Holstenplatzes und des Oberlandesgerichtsgebäudes gebildet. Ein für den lebhaften Fußgängerverkehr zwischen Zivil- und Straf-



Abb. 439. Grünanlage Sieveking-Platz,
Gruppe „Streit“.

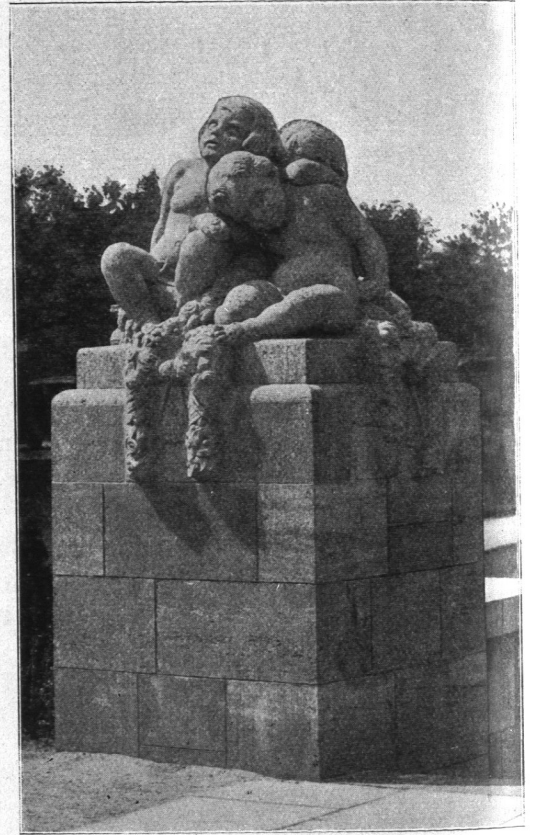


Abb. 440. Grünanlage Sieveking-Platz,
Gruppe „Frieden“.

justizgebäude angelegter Fußweg trennt die Anlage in zwei Teile, eine kleinere, nur wenig unter Straßenhöhe gelegene Rasenfläche, und eine größere, vertiefte Fläche mit Wasserbecken. Der das Becken zwischen rosenbepflanzten Rasenstreifen und Rasenböschungen umziehende Fußweg ist vom Holstenplatz durch eine breite Treppenanlage zugänglich und wird mit dem genannten Verbindungsweg durch zwei weitere kleinere Treppenanlagen verbunden, zwischen ihnen wird der Verbindungsweg durch eine Mauer begrenzt, die ebenso wie die vom Holstenplatz ausgehende Treppe durch Bildwerke geschmückt ist. Sie sind von dem Bildhauer Arthur Bock geschaffen und stellen in Abb. 437 die Beziehungen des Oberlandesgerichts zu den Hansestädten dar. In der zweiten Gruppe (Abb. 438) sind der Handel, die Industrie und die Technik wiedergegeben. Die Kindergruppen zu beiden Seiten der großen Treppenanlage versinnbildlichen den Streit und den Frieden. (Abb. 439 und 440.)